



NEWSLETTER

„Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“

Ausgabe 16
Oktober 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen die 16. Ausgabe unseres Newsletters, „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“ übersenden zu dürfen.

In dieser Ausgabe erhalten Sie Informationen zu Gesetzesänderungen im Zuge des „Geordneten-Rückkehr-Gesetzes“. Weiterhin berichten wir über Aktuelles aus dem Integrationszentrum Alb und Neues aus dem Forum muslimischer Frauen, das dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Untere Aufnahmebehörde
Landratsamt Reutlingen
Amt für Migration und Integration
Haydnstr. 5-7
72766 Reutlingen

Inhalt

1.	Das Geordnete-Rückkehr-Gesetz.....	2
I.	Niederlassungserlaubnis (NE) für Inhaber humanitärer Aufenthaltstitel, § 26 Aufenthaltsgesetz	2
II.	Verlängerung der Wartefrist zum Bezug von Analogleistungen	2
2.	Das Forum muslimischer Frauen feiert.....	2
3.	Interkulturelle Woche in Lichtenstein 2019	3
4.	Bericht aus den Integrationszentren	3
I.	„Miteinander leben“ - Eine Veranstaltung des IZ Alb.....	3
II.	„IZ Alb auf Achse“.....	4
III.	Neue BufDi' s 2019	4
5.	Integrationsbericht.....	5



1. Das Geordnete-Rückkehr-Gesetz

Am 21.08.2019 trat das zweite Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht, das sogenannte „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ in Kraft. Bereits in der letzten Ausgabe hatten wir Sie über einige Veränderungen im Bereich der Asylbewerberleistungen informiert.

Heute möchten wir gerne auf zwei weitere Veränderungen hinweisen.

I. Niederlassungserlaubnis (NE) für Inhaber humanitärer Aufenthaltstitel, § 26 Aufenthaltsgesetz

Sofern die Zuerkennung des Schutzstatus in den Jahren 2015 bis 2017 erfolgte, kann eine NE nach § 26 III AufenthG nur erteilt werden, wenn das Bundesamt mitteilte, dass die Voraussetzungen für einen Widerruf oder die Rücknahme nicht vorliegen. Dies bedeutet, dass die Ausländerbehörde bei dem genannten Personenkreis das BAMF aktiv anschreiben und eine entsprechende Mitteilung anfordern muss, sofern diese nicht vorliegt. Bei Personen, die vor 2015 oder nach 2017 anerkannt wurden, gilt diese Regelung nicht, sodass ein Aufenthaltstitel erteilt werden kann, wenn keine anderslautende Mitteilung des BAMF vorliegt und die übrigen Erteilungsvoraussetzungen vorliegen. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund dieser Abfrage beim BAMF zu längeren Wartezeiten bei der Erteilung einer NE kommen könnte.

II. Verlängerung der Wartezeit zum Bezug von Analogleistungen

Bislang erhielten Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) nach 15 Monaten im Bundesgebiet Analogleistungen gem. § 2 Abs 1 AsylbLG. Das bedeutet, dass sie bspw. nach 15 Monaten eine Krankenversicherungskarte erhalten und die Leistungen sich nach den Vorschriften des SGB XII richten.

Diese 15- Monats-Frist wurde nun im Zuge des „Geordneten-Rückkehr-Gesetzes“ auf **18 Monate** verlängert. Für Leistungsberechtigte, die zum Zeitpunkt der Bekanntgabe des Gesetzes (21.08.2019) bereits Anlogleistungsbezieher waren, sollen dies auch weiterhin bleiben, also durch die Verlängerung der Wartezeit nicht wieder in den Grundleistungsbezug zurückfallen.

2. Das Forum muslimischer Frauen feiert

Am 19. November 2019 um 17 Uhr feiert das Forum muslimischer Frauen das 10-jährige Bestehen im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Reutlingen. Im Rahmen dieser Feier möchte der Landkreis Reutlingen sich bei allen Forumsfrauen und Unterstützern herzlich bedanken.

Um 17:30 Uhr wird der Festakt durch Herrn Landrat Thomas Reumann eröffnet. Nach den Grußworten kommen selbstverständlich auch die Frauen des Forums zu Wort. Ein Highlight wird die Jubiläumsbroschüre sowie die IMPRO-Show des Harlekin Theater Tübingen sein. Im Anschluss ist bei Fingerfood und Getränken Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Anmeldungen nimmt die Koordinatorin des Forums bis 15. November 2019 entgegen.

Weiterer Termin:

05. November 2019, 10 Uhr:

Frauenfrühstück mit dem Vortrag „Internet- und Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen“, Moschee Metzingen, Schloßstr. 9 (Hintergebäude), 72555 Metzingen

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen sowie über das Forum muslimischer Frauen erhalten Sie bei der Koordinatorin, Eva Sowada.

Kontakt: frauenforum@kreis-reutlingen.de bzw. 07121 480 2530 (Montag bis Donnerstagsvormittag)





3. Interkulturelle Woche in Lichtenstein 2019

Vom 22.09.-28.09.2019 fanden zum ersten Mal in Lichtenstein Aktivitäten zur bundesweiten Interkulturellen Woche statt.

Auf Initiative der Gemeinde Lichtenstein und dem AK Asyl Lichtenstein, die als Veranstalter firmierten, entstand in Kooperation mit dem Landkreis Reutlingen und weiteren Akteuren eine breite Ideenvielfalt, die sich in einem bunten Wochenprogramm rund um das diesjährige Thema der Interkulturellen Woche „Zusammen leben, zusammen wachsen“ wiederfanden.

Zum Auftakt der IKW am 22.09.2019 wurde nach einem musikalischen Beitrag durch den Hauff-Kindergarten und Grußworten feierlich die Kunstaussstellung „Sharing One World“ eröffnet. Das Besondere daran ist, dass vier KünstlerInnen, diese Ausstellung gemeinsam ausrichteten: zwei lokale KünstlerInnen aus Lichtenstein sowie eine Künstlerin aus Syrien und ein Künstler aus Eritrea. Die Bilder und Skulpturen in ihren unterschiedlichen Techniken und Stilen verbanden in eindrücklicher Weise Themen wie Flucht, Sehnsucht und Hoffnung. Die Ausstellung ist noch bis zum 22.11.2019 im Rathaus in Unterhausen zu sehen.



Weitere Veranstaltungspunkte der IKW waren der eindrucksvolle Vortrag mit Diskussionsrunde zum Thema Seenotrettung, den Frau Pfarrerin Ines Fischer im Bürgertreff Unterhausen anbot, außerdem eine große „Spaß und Spiel“-Aktion mit vielen Spiel- und Mitmachangeboten für Kinder und einem Internationalen Café rund um das Rathaus. Diese Veranstaltung fand einen schönen Ausklang mit einem interreligiösen Friedensgebet auf dem Rathausplatz.

Auch die zweite Wochenhälfte war prall gefüllt mit unterschiedlichen Aktivitäten: So fand im Elterncafé eine Mitmachaktivität zum Thema gesunde Ernährung statt, Internationale Kreistänze für Frauen wurden angeboten sowie ein Nachmittag in der Gemeindebücherei mit einer Diashow „Lichtenstein früher und heute“ des Geschichts- und Heimatvereins, einer Vorleseaktion, Führung durch die Bücherei und Büchereicafé.

Am nächsten Tag gab es einen „Poetry-Slam-Workshop“ für Jugendliche mit Zoe Kirsch, die diese Kunstform vorstellte und den Teilnehmerinnen Impulse zur Arbeit mit eigenen Texten gab. Parallel dazu fand die Einweihung des neuen Basketballplatzes in Unterhausen mit Freundschaftsspielen statt sowie am Samstagnachmittag noch ein Tag der offenen Tür in der Schrauberwerkstatt.

Den krönenden Abschluss der IKW bildete am Samstag, 28.09. ein bunter Abend, eröffnet von Herrn Bürgermeister Nußbaum, mit einem reichhaltigen Internationalen Büfett und einem Diavortrag des AK Asyl über die Arbeit der vergangenen Jahre. Lokale Talente wirkten mit, sodass mit Reggae-Musik, schwäbischen Sketchen, einer Showtanzgruppe über afrikanisches Trommeln, orientalischen Tanz bis hin zu „Loop-Jodeln“ ein Programm geboten war, wie es vielfältiger kaum hätte sein können.

Die gelungene erste Interkulturelle Woche in Lichtenstein bot viele neue Impulse, schöne und verbindende Erlebnisse und jede Menge Möglichkeit zu interessanten und bereichernden Begegnungen.

4. Bericht aus den Integrationszentren

I. „Miteinander leben“ - Eine Veranstaltung des IZ Alb

Miteinander friedlich und in Freiheit leben ist eines der zentralen Ziele der Integrationsbemühungen. Deshalb lohnt es sich, die Menschenrechte immer wieder in den Vordergrund zu stellen. Dies war der Anlass für das Integrationszentrum Alb gemeinsam mit der Diakonie Münsingen eine Informationsveranstaltung im Rahmen des Asylcafés anzubieten.



„Wie ein Schutzschirm spannt sich das Grundgesetz über der Demokratie auf und geschützt werden alle Menschen, egal wo sie herkommen und woran sie glauben!“, so das Fazit des Referenten Rainer Buck, Volkswirt und Politologe, der in seinem Vortrag die Paragraphen des Grundgesetzes zum Leben erweckte. In der Begegnungsstätte Germania in Münsingen wurde dieses Miteinander an diesem Abend auf jeden Fall gelebt, denn sowohl Asylbewerber, als auch hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure der Flüchtlingsarbeit bildeten gemeinsam das Publikum und es entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion. Dabei wurden Fragen aufgeworfen, wie zum Beispiel: „Wo begegnet uns das Grundgesetz im Alltag? Ist die Demokratie ein Entwicklungsprozess und ist dieser zeitlich festgelegt?“

Die Zuhörer/innen waren sich einig: es ist ratsam, sich viel öfter mit den Menschenrechten zu beschäftigen, sie bewusst zu leben und zu verbreiten!

II. „IZ Alb auf Achse“

Viele der neuzugewanderten Menschen im Raum Münsingen leben vorerst in kleinen Gemeinden im ländlichen Raum. Für die Integration hat das durchaus Vorteile, so konnte festgestellt werden, dass es große Unterstützung von den ortsansässigen Bürger/innen gibt, die eine Eingliederung in kleinere Dorfgemeinschaften schnell und unkompliziert ermöglichen. Nachteilig ist, dass die Migrant/innen für Behördengänge, die meist nach Münsingen führen, auf den regionalen öffentlichen Verkehr angewiesen sind und deshalb lange Fahrzeiten in Kauf zu nehmen müssen.

Deshalb hat es sich die Projektkoordinatorin des Integrationszentrums Alb, Barbara Steinbach, zur Aufgabe gemacht, mit der Aktion „IZ auf Achse“ die Menschen auf der Münsinger Alb dezentral und persönlich aufzusuchen. Alle neuzugewanderten Personen erhalten eine schriftliche Einladung zu einem Termin in ihrer Unterkunft oder im Büro der Sozialbetreuer/innen, an dem eine Kompetenzerfassung durch „Jobkraftwerk“ stattfindet, ein Lebenslauf erstellt wird und es erste Tipps für einen Einstieg ins Berufsleben gibt. Für Arbeitssuchende gibt es zudem die Möglichkeit, sich vor Ort zu einer Bewerbungssprechstunde anzumelden und Unterstützung bei der Bewerbung für einen Arbeitsplatz zu erhalten.

III. Neue BufDi' s 2019

Das Amt für Migration und Integration freut sich über seine drei neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden, die am 1. Oktober 2019 ihren Dienst im Integrationszentrum Pfullingen aufgenommen haben.

Neben Frau Daniah Mahfouz sind dies Herr Ayman Alabed und Herr Mohammad Saleh. Alle drei sind aus Syrien und alle drei sind seit 2015 in Deutschland.

Ihre bisherigen Integrationsleistungen sind schon jetzt mehr als beachtlich. Alle haben zumindest schon ein Deutsch-B2 Zertifikat, berufliche Erfahrungen in Deutschland gesammelt und sich schon vorher in verschiedensten Bereichen gesellschaftlich engagiert. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sie sich für den Bundesfreiwilligendienst entschieden haben, um ihr Engagement weiter auszubauen.

Alle haben sich schon für die Dienstzeit Aufgaben gesetzt, die es in den kommenden 12 Monaten umzusetzen gilt: Ein Nachmittagstreff für einheimische und zugewanderte Kinder, damit diese sich besser kennenlernen und auch voneinander lernen oder ein Medienprojekt mit und für Geflüchtete sind Ideen, die umgesetzt werden wollen.

Für die Sozialarbeiter/-innen in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises sollen die „BufDis“ nach einer kurzen Eingewöhnungs- und Einarbeitungsphase auch eine Unterstützung als Sprachmittler sein. Darüber hinaus gehört es zu ihren Aufgaben in den Integrationszentren in Pfullingen, Münsingen und Metzingen Kompetenzprofile für und von anderen Geflüchteten zu erstellen und diese damit zum Beispiel bei der Arbeitssuche zu unterstützen.



v.l.n.r.: Ayman Alabed, Daniah Mahfouz, Mohammad Saleh



Das Landratsamt Reutlingen bietet ihnen im Rahmen ihres Freiwilligendienstes auch eine umfangreiche Reihe von Fortbildungen an, damit die Drei auch ihrerseits von dem Bundesfreiwilligendienst beim Amt für Migration und Integration profitieren können.

5. Integrationsbericht

„Schaffa schaffa Häusle bauer“ -

Ein Bericht von Frau Saile-Müllerschön, ehrenamtlich engagiert in Gomadingen

Des Schwaben wichtigste Tugend ist auch in Pakistan nicht unbekannt.

Fahad Mahmood, der 28-jährige geflüchtete junge Mann aus Pakistan, lebt seit 2015 in der Albgemeinde Gomadingen und fühlt sich inzwischen als Gomadinger. Hier hat er sein neues Zuhause und „seine Familie“ gefunden. Am Donnerstag, 19. September 2019, durfte Hr. Mahmood in der proppenvollen HAP-Grieshaber-Halle in Enningen in der gemeinsamen Lehrabschlussfeier der Kreishandwerkerschaft Reutlingen mit vielen anderen neuen Handwerksgesellinnen und Handwerksgesellen seinen Gesellenbrief im Handwerksberuf Maurer entgegennehmen.



Mit der Abschlussprüfung zum Maurer wurde auch das Sprachdiplom mit der B1-Prüfung bestanden und abgeschlossen.

Ein nicht immer ganz einfacher Weg und der eine oder andere Ziegelstein wog zu manchen Zeiten gefühlte Tonnen. Im Jahr 2016 hatte Hr. Mahmood bereits sehr enge, persönliche Kontakte zu Fr. Sailer-Müllerschön geknüpft. Für sie war klar, dass er seinem Leben nur mit einer Ausbildung eine ganz konkrete Wendung geben kann.

Ein Blick auf die Onlineseite der Handwerkskammer Reutlingen mit den freien Ausbildungsstellen im Mai 2016, 4 Bewerbungen und 4 Einladungen zu Vorstellungsgesprächen folgten.

Das erste Vorstellungsgespräch bei der Fa. MHB Stumm aus Münsingen mit Herrn Stumm und seiner sehr schnellen Zusage zur Ausbildung überbrückte die anderen Vorstellungsgespräche.

Am 01.09.2016 begann Hr. Mahmood seine Lehre zum Maurer in der dualen Ausbildung mit Sprachkenntnissen aus dem Kurs A1. Die Realität war hart, die sprichwörtlichen von 0 auf 100, eine spürbare Holzhammeraktion. Lernen..lernen...lernen...

Mit dem zusätzlichen Deutschkurs freitagnachmittags als Förderangebot an der Berufsschule im Ausbildungsjahr 2 und 3, konnten die sprachlichen hohen Anforderungen der schulischen Ausbildung bewältigt werden. Private Lernanreize boten Käsekuchen und Kaffee.

Schnurgerüst, Lot, Zollstock, Winkel, Bleistift und Co gehören nun zum immer mehr routinewerdenden Alltag im Leben des „Junggesellen“ Fahad Mahmood, der von seiner Ausbildungsfirma MHB Stumm in Münsingen nach der Ausbildungszeit in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen wurde.

3 Jahre, begonnen mit einem Traum und einem Ziel, die nun mit einem Gesellenbrief erfolgreich geendet haben. Der Traum ist noch lange nicht ausgeträumt, Ziele werden neu angepeilt, wie das Ausmessen eines Bauplatzes mit dem Nivelliergerät.

Herr Mahmood hat nun im Abendkurs einen Sprachkurs für das B2 Niveau belegt, schwäbisch versteht er in der Zwischenzeit ganz gut. Der Führerschein ist ein nahes Ziel. In seinem Beruf möchte er sich fortbilden und schaffa schaffa Häusle bauer....am besten auf der Alb in Gomadingen.



Text: Manuela Sailer-Müllerschön
Bilder: Rainer Deschle